

Kurzinformation **FAUSTLOS** – Gewaltprävention durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen



FAUSTLOS – das ist

- eine Maßnahme der Gewalt- und Suchtprävention durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen;
- ein Curriculum in zwei Versionen für Grundschule und Kindertagesstätte;
- es basiert auf dem bewährten amerikanischen Programm SECOND STEP, vom Committee for Children in Seattle entwickelt (1988).
- Die erste Versionen der FAUSTLOS- Curricula wurden 1996/97 in Göttingen erprobt. Eine von November 98 bis Dezember 01 in Heidelberg und Mannheim durchgeführte Evaluationsstudie belegt die Wirkung (siehe auch www.f Faustlos.de).

Es geht um Verhaltensänderung

- FAUSTLOS wendet sich an alle Kinder einer Gruppe.
- Erzieher/innen werden durch eine Fortbildung auf das Unterrichten von FAUSTLOS vorbereitet (Anbieter: Heidelberger Präventionszentrum / HPZ).
- Eine gute didaktische Aufbereitung zeichnet die Lerneinheiten aus.
- Die Effektivität wurde in mehreren Studien belegt.
- FAUSTLOS vermindert impulsives und aggressives Verhalten und erhöht soziale Kompetenzen: es trainiert Fähigkeiten in den Bereichen *Empathie*, *Impulskontrolle* sowie *Umgang mit Ärger und Wut*.
- Es berücksichtigt entwicklungspsychologische Grundlagen in altersspezifischen Lektionen.

Wie ist FAUSTLOS aufgebaut?

- Das Kindergarten-Programm besteht aus 28 Lektionen.
- Sie vermitteln Empathie als ein Set von Fähigkeiten: die Gefühle anderer wahrnehmen, verstehen und darauf antworten,
- sie vermitteln systematische Gedankenschritte als Strategie für interpersonelle kognitive Problemlösung,
- sie trainieren soziale Verhaltensfertigkeiten,
- sie zielen darauf ab, die Wahrnehmung und Auslöser von Wut mit dem Gebrauch von Beruhigungstechniken zu verbinden.
- Die Lektionen verstärken gezielt positive Verhaltensänderungen durch kontinuierliche Anwendung und Transfer in den Alltag.

Von 2004 – 06 begannen sieben städtische Kindergärten mit FAUSTLOS

...

- Die Kolleginnen bewerten die Arbeit als gut und sinnvoll.
 - Sie wird als aufwändig aber lohnenswert erlebt.
 - Sie setzt auf einen fest eingeplanten Zeitraum für Gespräche.
 - Gefühle finden hier angemessene Beachtung.
 - Alle Beteiligten erlangen Sicherheit durch feste Vorgaben.
 - Es wird zunehmend ein ehrlicher, offener Umgang gepflegt.
 - Die Arbeit mit dem Programm verändert das Denken und Handeln im Alltag.
- Quelle: Stadtjugendamt Wetzlar, Kinder und Jugendschutz 2006